

INPP, KISS, EDU-Kinestetik etcpp..

Beitrag von „alias“ vom 3. Januar 2005 18:17

Zitat

Spritsparmittel ohne Wirkung

Vermeintliche Wundermittel zur Senkung des Benzinverbrauchs zeigen keine Wirkung und sind teurer Schabernack. Das zumindest ist das Ergebnis eines Dekra-Test bei dem diverse Kraftstoffadditive und technische Kunstgriffe vom Magnetclip an der Benzinleitung bis zum neuen Chipsatz untersucht worden sind. Obwohl die Werbung Einsparungen bis zu 25 Prozent verspricht und die Produkte bis zu 149 Euro kosten, haben die angeblichen Spritsparmittel keinen Tropfen, eingespart, so das ernüchternde Fazit der Tester.

(Schwäbische Zeitung vom 31.12.04)

Was will alias mit diesem Zitat wohl sagen?

1.) INPP, KISS, EDU-Kinestetik etcpp.. sind Techniken, deren Handhabung man nur gegen Cash erfahren kann.

Zitat

Irgendwelche Qualifikationen als Voraussetzung für die Ausbildung etwa zum "kinesiologischen Lernberater" sind nicht erforderlich. Die Esoterikpresse bietet dann auch entsprechende Kurse reichhaltig an. Um "Lehrender" zu werden wird vor allem zunächst ein entsprechendes finanzielles Polster benötigt.

<http://www.hund-hersbruck.de/edu.htm>

Interessanterweise findet man auf der angepriesenen Inpp-Seite nur Anpreisungen der Methode, keine näheren Informationen, dafür wird sehr ausführlich für das Kursprogramm geworben.

2.) Diese Methoden versprechen als Wunderallheilmittel Hilfe bei schulischen Problemen aller Art: Konzentrationsschwierigkeiten, Legasthenie, Leistungsdruck, Kommunikationsproblemen mit anderen Schülern und Lehrern, Prüfungsstress und Versagensängsten, Nervosität, Hyperaktivität, Antriebsschwäche, Problemen bei Rechnen, Schreiben, Lesen, Buchstabieren, Auswendiglernen, Verständnis und Rechtschreibung, Sprach-, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen und vielem mehr....

One Mittel for all..... Supa....

3.) Dieser "Techniken" fußen auf einem mechanistischen Menschenbild, das mich schaudern lässt: Man muss nur auf den richtigen "Schalter" drücken und schon "funktioniert" das Kind. Gleichzeitig sind die Eltern aus ihrer latenten Schuld befreit, vielleicht mal etwas falsch gemacht zu haben - oder schlimmer: "schlechtes" Genmaterial transportiert zu haben.

Auf der KISS-Seite wird suggeriert, dass bei 30% aller Verhaltensstörungen ein ausgerenkter Rückenwirbel die Ursache allen Übels sei. Ist doch praktisch: einrenken und gut is..... zur Absicherung wird jedoch betont, dass dieses Verfahren langwierig sei..... Cash ich hör' dich klimpern.....

3.) Jemand, der diese Technik kritisiert, wird als schlecht informiert und unqualifiziert abgekanzelt - eine Methode, die Scientology gerne praktiziert:

Zitat


Bezeichnend ist, dass eine gewisse "Gläubigkeit" in die Methode vorausgesetzt wird. Gegenüber Kritikern verhält man sich nicht so, wie es eigentlich im gesamten pädagogischen Bereich bislang üblich war, nämlich in Form einer sachlichen, argumentativen Diskussion. Vielmehr wird (Parallelen bieten sich an zu ...) sofort in einen persönlichen Angriff übergegangen, der insgesamt unterstellt, dass man eben noch nicht den erforderlichen Erleuchtungsgrad erreicht hat, um sich ein Urteil über... erlauben zu können, dass man Superrationalist und Wissenschaftsfanatiker sei, der nicht aus seinem "Vernunftkorsett" ausbrechen könne. Wie sagte schon Cicero? "Wenn du keine guten Argumente hast - greife deinen Kritiker an!"

<http://www.hund-hersbruck.de/edu.htm>

Diese Techniken gehören nach meiner Ansicht in die Kiste der esoterischen Ratgeber"kultur" und haben im schulischen Einsatz nix verloren.

Und um den Bogen zum Eingangszitat zurück zu schlagen:

Anstatt sein eigenes Fahrverhalten zu ändern, vorausschauend und spritsparend zu fahren, wird ein Gerät gekauft, das es "schon richtig" machen wird nach der Methode "Throwing money

at it..." (Dank an Heike für diese schöne Bezeichnung )

So. Und jetzt prügelt mich.

Beitrag von „Melosine“ vom 3. Januar 2005 18:48

Zitat

alias schrieb am 03.01.2005 18:17:

So. Und jetzt prügelt mich.

Kein Grund heute - oder willst du das? 😊

Stimme voll und ganz zu!

Hab mich damit im Rahmen meiner Examensarbeit befasst und einige interessante Veröffentlichungen zu dem Thema gefunden.

Wolfgang Piechota spricht z.B. davon, dass mittlerweile verschiedene Psychotechniken angeboten würden, wie auf einem Basar: ein jeder kann sich die passende aussuchen und in seiner Klasse anwenden.

Der Lehrer habe damit "Macht über Kinderseelen" und wird mit dem Einsatz dieser Techniken unversehens zum "dilettantischen Therapeuten" (!)

Diese Übungen seien wie der Griff nach dem Rezeptblock, ein schnell verfügbares Mittel, einfache Lösungen für schwerwiegende Probleme, deren wahre Ursachen aber nicht angegangen werden.

(vgl. Verhaltensauffällige Kinder in Schule und Familie. Neue Lösungen oder alte Rezepte? Hg. v. Reinhard Voß. Kriftel: Luchterhand 2000.)

In diesem Buch diskutieren verschiedene Autoren über dieses Thema, u.a. befindet sich darin auch ein sehr haarsträubender Bericht einer Kollegin, an deren Schule alle Probleme mit Bachblüten und Kinesiologie gelöst werden sollten.

Abgesehen von allem anderen halte ich es für überaus gefährlich, Kindern und Jugendlichen das Gefühl zu vermitteln, mit der Einnahme eines Mittels oder "dem Drücken eines richtigen Schalters" alle Probleme aus der Welt schaffen zu können.

Auch wenn ich mich und meinen Sohn homöopathisch behandeln lasse, spirituellen Themen nicht abgeneigt bin, auch sogar für Kinesiologie und Bachblüten was übrig habe, hat das alles in der Schule nix zu suchen!!!

Wenn die Eltern meinen, sie können ihr Kind so unterstützen, ist das ihre Sache und im besten Falle hilfreich. Wenn aber gleichzeitig die häuslichen oder sonstigen Probleme nicht angegangen werden, nützt das nix sondern ist eher kontraproduktiv!

Ich kann doch auch als Lehrerin auch nicht wirklich glauben, dass ich mit Stilleübungen gegen Lärm und Unruhe in einer Klasse ankomme, wenn die Hauptursache bei den beengten Raumverhältnissen zu suchen ist.

Beitrag von „Doris“ vom 3. Januar 2005 19:01

Hallo,

ich bin immer skeptisch, wenn eine Methode nur aus der eigenen Tasche zu bezahlen ist.

Es ist bestimmt unbestritten, dass man einige Bewegungsstörungen mit bestimmten Übungen verbessern kann (z.B. die Überkreuzübung).

Verschiedene Übungen, die auch in der KG gemacht werden, helfen durch eine verbesserte Koordination und bessere Bewegungen bestimmt zu verbesserten Selbstbewusstsein.

Der Mensch ist zu komplex, um schematisch vorzugehen.

Wenn ein Kind Probleme hat, muss man oft auf vielen Ebenen arbeiten. Da kommen neben Psychologen, KG, Lehrer, aber vor allem elterliche Konsequenz zum Einsatz.

Entwicklungsverzögerungen geben nicht das Recht, dass man sich falsch verhält und anderen das Leben schwer macht. Solche Kinder brauchen eine klare Linie, Konsequenz und eine gehörige Portion Strenge.

Zu sehr betüteln, bedauern und Verständnis zeigen, schaden einem Kind eher. Einem Kind muss man auch mal etwas abfordern, es an seine Grenzen führen und verlangen, dass Aufgaben erfüllt werden. Forderung tut Kindern gut, dadurch können sie sehen, was sie erreichen können.

Zu sehr der Schmusekurs tut nicht gut.

Erziehung ist nicht einfach, besonders nicht bei Kindern, die etwas schwieriger sind.

Meine Tochter beschwert sich immer, dass ich sehr streng bin, aber je konsequenter wir sind, desto besser läuft es.

Daneben gibt es diverse Therapien, Sport, Pädagogik, Konfis.

Einem Problem begegnet man auf vielen Ebenen.

Aber Wundermittel gibt es nicht.

Ein ausgerichteter Halswirbel kann die Haltung stören, Schmerzen verursachen und dadurch evtl. zu Konzentrationsstörungen führen, aber Ungehorsam wird dadurch nicht ausgelöst. Deshalb kann die Beseitigung der Blockade zwar das Wohlbefinden erhöhen, aber aus einem Saulus keinen Paulus machen.

Meine Tochter weiß, warum sie ver. Termine hat, aber sie weiß, dass sie es ist, die etwas bewirken kann, wenn sie will.

Das müssen Eltern den Kindern vermitteln.

Lehrer sollten informiert werden, um entsprechend zu reagieren.

Ich erwarte vom Lehrer nur Gerechtigkeit, Gleichbehandlung und Zuhören, wenn Eltern sich mitteilen. Wenn Lehrer dann verstehen, warum ein Kind z.B. eine Sozialphobie hat, können die Lehrer zumindest etwas unterstützen.

Doris

Beitrag von „Timm“ vom 3. Januar 2005 23:22

Zitat

alias schrieb am 03.01.2005 18:17:

3.) Jemand, der diese Technik kritisiert, wird als schlecht informiert und unqualifiziert abgekanzelt - eine Methode, die Scientology gerne praktiziert:

Wenn ich den thread

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100579910574>

lese, gibt es dazu noch die Möglichkeit, Kritik . wie hier - schlicht zu ignorieren.

Das steht natürlich jedem Elternteil vollkommen frei, wenn man aber herausliest, dass das Ganze auch in den Unterricht Einzug hält/halten soll, wird es für mich wirklich bedenklich.

edit: "Meinung" durch "Kritik - wie hier - " ersetzt.

Beitrag von „Laempel“ vom 3. Januar 2005 23:56

tim, ich verstehe jetzt nicht ganz was du mit diesem Satz meinst

Zitat

Wenn ich den thread

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100579910574>

lese, gibt es dazu noch die Möglichkeit, andere Meinungen schlicht zu ignorieren

Habe jetzt mal den thread durchgelesen und weiß gerade gar nicht, wer wessen Meinung ignoriert.

Beitrag von „Laempel“ vom 4. Januar 2005 01:11

[alias.](#)

Hab mir jetzt heute lange überlegt, ob ich auf dein neu aufgemachtes Thema antworten soll. Bin ja, wie du weißt auch so ´ne INPP und KISS-Tante und habe sogar schon Eltern geraten, sich an einen Atlasterapeuten in der Nähe zu wenden und zwar immer dann wenn viele Faktoren zusammentrafen so wie: schlechte Schrift bei deutlich körperlicher Anstrengung und Ermüdung beim Schreiben, schlechte Koordination (kann noch nicht mal über ein Seil springen), langsame, verwaschene Sprache, schlechte Körperhaltung, grobmotorische Ungeschicklichkeit und und und... Habe auch schon eine Info zu KISS dazugelegt, was die Eltern letztlich daraus machen, verfolge ich nicht mehr. Wenn ich mich getraue so vorzugehen, dann wirklich nur bei Kindern, bei denen ich deutlich sehen kann, dass sie beeinträchtigt sind und der Schulalltag für sie eine andere Schwierigkeit mit sich bringt als bei anderen Kindern.

Ich antworte jetzt vor allem deswegen, weil ich es nicht so stehen lassen kann, wenn hier alles in einen Topf geworfen wird, du mal auf dieser und jener Webseite ein Häppchen herausgeklickst, die Schwachstellen herausgepickst und dann einen Einheitsbrei daraus kochst und ihn hier als pestige Giftbrühe präsentierst.

Immerhin hat unsere Familie den Kiss-Docs so einiges zu verdanken und das kann ich von meinem Kinderarzt, für den die Krankenkasse bezahlt, nicht unbedingt sagen. Schon alleine deswegen muss ich mich verteidigen, tu´s aber bestimmt nicht so oft, dass mir hier missionarischer Eifer und Verblendung oder scientologymäßiges Überreagieren vorgeworfen wird. Melde mich nur einmal, ~~Hugh!~~ Schätze mal du wolltest mit dem neuen Thread auch ein



klein wenig provozieren, gell?

Ich denke wir sollten mal klar trennen: Edu-Kinesdingsda ist ein Ding, das kenne ich nicht. KISS oder KIDD ist eine Wirbelsäulenblockade im oberen Halswirbelbereich, also ein orthopädisches Problem, das Bewegungseinschränkungen und Wahrnehmungsstörungen mit sich bringen kann, welche unter diesen erschwerten physischen Umständen die Schulkarriere gefährden können. Genauso vorsichtig drückt sich Frau Scherer, die ich ´ne ziemlich besonnenene und rationale

Person finde, auf ihrer Website kiss-kid.de m. E. aus.

INPP ist ein neurophysiologisches Bewegungsprogramm zu dem ich, weil Erika schon sooo viel dazu geschrieben hat, jetzt nichts mehr sagen werde und deckt sich nicht im Entferntesten mit der Gehirnhälftentheorie, da in diesem Programm von Reflexen die Rede ist.

Wenn dir diese Seite <http://www.inpp.de> suspekt erscheint, dann liegt es vielleicht daran, dass direkt auf der HP ziemlich breit steht:

Zitat

Wir erweitern z.Zt. unser Webangebot, daher sind noch nicht alle Inhalte wie gewohnt verfügbar.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und schauen Sie wieder vorbei.

Wenn du es ein wenig differenzierter möchtest für den Augenblick, dann probiere es doch mit [URL=<http://www.inpp.org.uk>,]<http://www.inpp.org.uk>,[/URL] da steht auf jeden Fall mehr.

Was die monetäre Seite angeht: Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass du das ernst meinst:

Zitat

INPP, KISS, EDU-Kinestetik etcpp.. sind Techniken, deren Handhabung man nur gegen Cash erfahren kann.

und das dieses ein Beweis für deren Unwirksamkeit sein soll, wie Doris dann im nächsten Beitrag abnickt:

Zitat

ich bin immer skeptisch, wenn eine Methode nur aus der eigenen Tasche zu bezahlen ist.

Wir alle wissen, was das für Gründe hat, warum das eine von den Kassen bezahlt wird und das andere nicht. Es gibt auch so schöne Dinge wie Massage und Rückengymnastik bei denen die Kasse mittlerweile abwinkt. (gilt natürlich nicht für uns privilegierte Private). Im übrigen wird die Atlasterapie (KISS) anstandslos von der Beihilfe bezahlt.

Für meine Zahnärztin, die, seit ich privat versichert bin, in mir eine Goldgrube entdeckt hat und alle drei Monate auf eine professionelle Zahnreinigung drängt, weil mir sonst alle Zähne ausfallen, wenden die Beihilfe und die PKV im Jahr soviel auf , dass meine Tochter vom gleichen Geld drei Jahre lang INPP machen könnte.

Und was deine Befürchtungen INPP könne Einzug in die Schulen halten (oder war das Timm) angehen: Das ist doch schon längst passiert!! Wenn ich "inpp" google finde ich einen Haufen Schulen, die das in ihren Sportunterricht integrieren oder als Morgenprogramm anbieten, denn "oh Schreck", Sally Goddard hat ein Programm speziell für die Schule entwickelt. Ich stell mir das jetzt nicht wirklich schlimmer in seiner Wirkung vor als eine gelegentliche Strafarbeit, ´nen Klassenbucheintrag oder zwei Stunden "Hausmeister" 😄😄. Der einzige Unterschied ist, dass die, die auf "Sally" setzen, meisten schreiben, wir haben "zum Teil beachtliche Erfolge".

Außerdem alias, weiß ich nicht, ob du Kinder hast. Wenn du welche hast, dann freu´dich, dass alles so gut läuft. Bei mir läuft´s ganz klar weniger gut, ich erlebe dafür aber auch einiges mehr an Abenteuern, die heißen nun mal Hippo, Ergo, SI, INPP, KISS etc. hat aber nix mit meiner Arbeit als Lehrerin zu tun. (INPP würd ich allerdings bei größerer Sicherheit gerne da mit reinnehmen).

Und wenn wir schon bei starken Sprüchen sind

Zitat

"Throwing money at it..." (Dank an Heike für diese schöne Bezeichnung)

hab ich auch noch einen an den ich mich halte "Wer heilt, hat Recht" und das kann ich jetzt zumindestens in Bezug auf KISS ganz klar sagen.

Laempel

Beitrag von „philosophus“ vom 4. Januar 2005 02:56

Zitat

Ich denke wir sollten mal klar trennen: **Edu-Kinesdingsda** ist ein Ding, das kenne ich nicht. **KISS** oder **KIDD** ist eine Wirbelsäulenblockade im oberen Halswirbelbereich, also ein orthopädisches Problem, das Bewegungseinschränkungen und Wahrnehmungsstörungen mit sich bringen kann, welche unter diesen erschwerten physischen Umständen die Schulkarriere gefährden können. Genauso vorsichtig drückt sich Frau Scherer, die ich ´ne ziemlich besonnenene und rationale Person finde, auf ihrer Website kiss-kid.de m. E. aus.

INPP ist ein neurophysiologisches Bewegungsprogramm zu dem ich, weil Erika schon sooo viel dazu geschrieben hat, jetzt nichts mehr sagen werde und deckt sich nicht im Entferntesten mit der Gehirnhälftentheorie, da in diesem Programm von Reflexen die

Rede ist.



Ich denke, hier sagt Laempel Richtiges und Wichtiges. Daß Körperübungen auch weitergehende positive Effekte haben können, wird wohl auch der schärfste Kritiker einräumen (Stichwort: autogenes Training). Insofern wäre es sicher übertrieben, alles in die Esoterik-Ecke zu schieben.

Meine Vermutung ist, daß alias scheinbar eher fragwürdige Konzepte wie Edu-Kinestetik hier mit anderen Verfahren wie INPP etc. verbindet, weil Erika diese Verfahren in einer Weise beworben hat, die seine - und nicht nur seine! - Skepsis hervorgerufen hat. Manche Formen der Fürsprache sind schädlicher als Gegenreden.

Ich würde alias aber dahingehend zustimmen, daß es immer problematisch ist, sich von solchen Möglichkeiten Allheilmittel zu erwarten - aber das tust du ja ausdrücklich nicht. (Deine Position hast du ja schon in dem anderen Thread sehr reflektiert formuliert.)

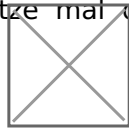
Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2005 10:01

Zitat

Laempel schrieb am 04.01.2005 01:11:

.....Hugh! Schätze mal du wolltest mit dem neuen Thread auch ein klein wenig

provozieren, gell?



Was die monetäre Seite angeht: Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass du das ernst meinst:

und das dieses ein Beweis für deren Unwirksamkeit sein soll, wie Doris dann im nächsten Beitrag abnickt:

Wir alle wissen, was das für Gründe hat, warum das eine von den Kassen bezahlt wird

und das andere nicht.

- 1.) Es geht mir nicht um Provokation, sondern ich muss (zum Wohl der Kinder) darauf hinweisen, dass diese "Techniken" kritisch hinterfragt werden müssen.
- 2.) Es geht mir auf den Keks, wenn man als wissenschaftlich Denkender die kritische Distanz vorgeworfen bekommt und (siehe Punkt 1) diese Kritik ins Lächerliche gezogen wird.
- 3.) Es geht nicht darum, was die Kasse bezahlt, sondern es erscheint mir überaus suspekt, dass diese Techniken nach folgendem Muster angepriesen werden:
"Leute, wir haben eine Methode, mit der die meisten eurer Probleme gelöst werden Können! Wenn ihr wissen wollt, wie das genau funktioniert, besucht einen Kursus, der kostet soundsoviel tausend Euronen....."
- 4.) Es gibt keine Wundermittel. Jedes Kind ist einzigartig und hat seine einzigartige Geschichte. Nach meiner Erfahrung (und die basiert auf vielen Jahren Arbeit mit sogenannten "verhaltensgestörten" Kindern) sind die Ursachen für Verhaltensstörungen zu 90% in der Familiengeschichte zu suchen. Das hören Eltern nicht gerne, ist aber Fakt.
Verständlich, dass die Eltern gerne den Kindern an den Kragen (Wirbel) gehen, statt sich am eigenen Schlawittchen zu fassen - aber den Kindern ist damit nicht gedient.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 10:46

[Laempel:](#)

Leider bist du auf den Kern unseres Vorwurfes nicht eingegangen:

Die übertriebenen Erwartungen, die auf den homepages dargestellt werden:

Zitat

Bei vielen Kindern mit (über)durchschnittlicher Intelligenz, jedoch mit auffallenden Lern-, Verhaltens- und Bewegungsproblemen, die durch herkömmliche Fördermethoden nicht behoben werden konnten, können noch eine Reihe frühkindlicher (primitiver) Reflexe fortbestehen.

<http://www.inpp.de>

oder

Zitat

Eine Folge des Nichtbehandelns kann sein:

- * Kopfschmerzen, Migräne
- Haltungsschwächen
- Bewegungseinschränkungen
- Koordinationsschwierigkeiten (Fahrradfahren, Balancieren)
- motorische Defizite
- Lern- und Konzentrationsstörungen in der Schule
- Wahrnehmungsstörungen
- gestörte soziale Integration
- Emotionsstörungen
- (Frustration-->Reizbarkeit-->Ungeduld-->Aggressivität)
- Schreib- und Leseschwierigkeiten

An dieser Stelle möchte ich auch auf die ADS-Kinder hinweisen, die oftmals vielleicht verkannte Kidd-Kinder sein könnten.

Auch wenn dies nicht der Fall wäre, hat man mit einer Behandlung dieser Kinder am Atlas und Beckenbereich große Erfolge erzielt.

Alles anzeigen

<http://www.kiss-kid.de>

Mir ist bis jetzt keine einzige (Pro-)hp unter die Finger gekommen, die wissenschaftlich abwägend eines der Konzepte schildert. Es sieht eher so aus:

<http://www.kinesiologie-rhein-main.de/erfahrungsberichte.htm>

Das Brain-Gym® als Hilfe bei Lernstörungen

Zitat

Das Brain-Gym® wurde von Dr. Paul Dennison in den siebziger Jahren in Kalifornien entwickelt. Die positiven Wirkungen der verschiedenen Übungen basieren genau auf der Tatsache, dass Lernen nur durch Bewegung möglich ist. Durch die einfachen und unkompliziert durchzuführenden Brain-Gym®-Übungen wird das gesamte Körper-Geist-System mobilisiert. Durch die integrativen Bewegungen werden die verschiedenen Bereiche des Körpers zusammen aktiviert. Bei Tests mit Kindern konnten enorme Verbesserung der Lernleistungen festgestellt werden, nachdem Brain-Gym®-Übungen durchgeführt wurden. Sogar bei der Behandlung von Schock und Phobien konnten

Erfolge durch die Übungen erreicht werden.

http://www.zeitzuleben.de/inhalte/ge/lernen/braingym_2.html

Zitat

Mit Bewegung Schulprobleme lösen

(r-g-z) Viele Kinder quälen sich mit der Schule regelrecht ab: Sie scheinen ihre Konzentration nur mühsam beim Lehrstoff oder bei den Hausaufgaben halten zu können, schreiben etwas anderes, als der Lehrer diktiert oder lesen ganz andere Wörter, die gar nicht in ihrem Text enthalten sind. Viele Mütter sind deshalb kurz vor der Verzweiflung – dabei genügt oftmals **eine Bewegung**, eine Übung aus der Kinesiologie, um das Problem zu lösen.

http://www.willischnitzler.de/wissen_lernen_lernhilfen.htm

Zitat

Switching

Eine häufige Ursache für Lernschwierigkeiten ist das sogenannte Switching. Dabei schalten sich bestimmte Bereiche im Gehirn einfach ab, was zur Folge hat, daß linke und rechte Gehirnhälfte nicht mehr optimal zusammenarbeiten können. Die Folge können dann z.B. Konzentrations-, Rechen-, Schreib- und Lesestörungen sein. Wir beschreiben diesen Zustand intuitiv mit der Redewendung "er hat abgeschaltet". Gemeint ist, daß nicht das ganze Gehirn aufmerksam ist. Der Betroffene wird feststellen, daß er Schwierigkeiten in einem der genannten Bereiche hat und denken, das wäre eben so. Dabei lassen sich Switching-Zustände durch einfache körperliche Übungen aus dem Bereich der Kinesiologie aufheben.

<http://www.lernen-heute.de/kinesiologie.html>

Dann versuchst du diese Ansätze auf völlig unwissenschaftliche Art zu immunisieren:

Zitat

<https://www.lehrerforen.de/thread/12832-inpp-kiss-edu-kinestetik-etcpp/>

Ich antworte jetzt vor allem deswegen, weil ich es nicht so stehen lassen kann, wenn hier alles in einen Topf geworfen wird, du mal auf dieser und jener Webseite ein Häppchen herausgeklickst, die Schwachstellen herausgepickst und dann einen Einheitsbrei daraus kochst und ihn hier als pestige Giftbrühe präsentierst.

Dieser Vorwurf an alias ist ebenso pauschal als falsch. Alias argumentiert. Entkräfte doch mal alias' Argumente für die Konzepte, die du für gelungen hältst!

Zitat

Immerhin hat unsere Familie den Kiss-Docs so einiges zu verdanken und das kann ich von meinem Kinderarzt, für den die Krankenkasse bezahlt, nicht unbedingt sagen.

Dir sollte eigentlich klar sein, dass das weder geeignet ist das Konzept wissenschaftlich zu verteidigen, noch seinen Erfolg in toto zu belegen. Es ist leider wieder ein Versuch der Immunisierung.

Ohne dich da hinrücken zu wollen, aber der Mechanismus ist der gleiche: Vielen Menschen mögen früher überzeugt gewesen sein, von der Dorfhexe verhext gewesen zu sein. Trotzdem ist das kein empirischer Beweis.

Zitat

Und was deine Befürchtungen INPP könne Einzug in die Schulen halten (oder war das Timm) angehen: Das ist doch schon längst passiert!! Wenn ich "inpp" google finde ich einen Haufen Schulen, die das in ihren Sportunterricht integrieren oder als Morgenprogramm anbieten, denn "oh Schreck", Sally Goddard hat ein Programm speziell für die Schule entwickelt. Ich stell mir das jetzt nicht wirklich schlimmer in seiner Wirkung vor als eine gelegentliche Strafarbeit, ´nen Klassenbucheintrag oder zwei Stunden "Hausmeister" . Der einzige Unterschied ist, dass die, die auf "Sally" setzen, meisten schreiben, wir haben "zum Teil beachtliche Erfolg

An den Schulen haben auch in den 70iger Jahren Sprachlabore Einzug gehalten, trotzdem gibt es sie heute nicht mehr. Hallo, wo bleibt da die Argumentation?

Und es geht nicht darum, dass die Maßnahmen per se schlimm wirken, sondern dass evtl. andere Maßnahmen unterbleiben. Gegen Bewegten Unterricht habe ich andere Einwände,

einiges aus dem Konzept ist aber durchaus o.k. Nur darf er nicht substituierend für andere Maßnahmen erfolgen. Wenn ich aber die Versprechen lese à la INPP und kiss/kidd, geht es eben um Substitution (das war ja gerade Doris Befürchtung!!!)

Wirken können die Maßnahmen schon deshalb, weil Lehrern Kindern etwas Neues präsentieren, sich wieder unabhängig des Inhalts des Ansatzes stärker um sie kümmern oder anfangs auch die Überzeugung des neuen Ansatzes auf die Schüler ausstrahlen wird (ich spare es mir nochmals mit Kohlberg zu argumentieren, warum gerade im Kindes- und frühen Jugendalter solche Effekte auftreten).

Zitat

Außerdem alias, weiß ich nicht, ob du Kinder hast. Wenn du welche hast, dann freu dich, dass alles so gut läuft. Bei mir läuft's ganz klar weniger gut, ich erlebe dafür aber auch einiges mehr an Abenteuern, die heißen nun mal Hippo, Ergo, SI, INPP, KISS etc. hat aber nix mit meiner Arbeit als Lehrerin zu tun.

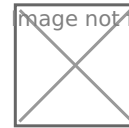
[...]

Und wenn wir schon bei starken Sprüchen sind

[...]

hab ich auch noch einen an den ich mich halte "Wer heilt, hat Recht" und das kann ich jetzt zumindestens in Bezug auf KISS ganz klar sagen.

Können wir bitte die unselige Kinderdiskussion weglassen? Ich habe keine Kinder und lasse mir trotzdem nicht indirekt vorwerfen, mir fehle Einsicht oder gar Mitleid.



Und deinen starken Spruch finde ich schon ethisch völlig daneben. Sorry, aber das lässt sich nicht netter formulieren.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 11:46

Gerade noch das gefunden:

<http://www.guckloch-online.de/kurse99.htm>

Die gute Frau Beigel scheint da ja ein florierendes Geschäft zu betreiben. Als sicherer Job Lehrerin, als Referenz als Leiterin des Programms beim Schulamt beauftragt und über kostenlose Kurse mal schön Appetit auf mehr machen.

In B-W wäre so etwas wohl nicht möglich:

Zitat

§ 83 Landesbeamtengesetz, Genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten

Die Genehmigung ist zu versagen [...], wenn die Nebentätigkeit

[...] 3. in einer Angelenheit ausgeübt wird, in der die Behörde, der der Beamte angehört, tätig wird oder tätig werden kann.

Im Übrigen werden auf der Seite munter vielerlei Ansätze vermischt, was man ja gerade alias vorgeworfen hat. Und man staune, wer in dieser **Firma** arbeitet: Die Beigels!

Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2005 12:15

Hübsch auch ein Bild aus der Fortbildung von <http://www.guckloch-online.de>

[Blockierte Grafik: <http://www.guckloch-online.de/images/trainer.jpg>]

Sollen wir in Zukunft die Schüler wieder an den Ohren ziehen?

image not found or type unknown



Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2005 12:47

Wenn man auf dieser Seite stöbert, findet man doch einige interessante Artikel. Zum Beispiel den über Rechts-Linkshändigkeit und die Trennung der beiden Gehirnhälften:

<http://www.guckloch-online.de/wissen/wissen17.htm>

Ein paar Zitate daraus aus dem Zusammenhang gerissen:

Zitat

Rechts- oder Linkshändigkeit beim Menschen wird durch die jeweils auf der anderen Körperseite liegende Großhirnhälfte koordiniert. Jetzt haben amerikanische Forscher

erste Hinweise darauf gefunden, daß Erinnerungsvermögen auch mit Händigkeit verknüpft ist und innerhalb der Familie vererbt werden kann.

Die Namen dieser Wissenschaftler werden übrigens nachfolgend dann noch genannt, ob sie renommiert sind, steht auf einem anderen Blatt.....

Zitat

Anders bei Mitgliedern von reinen Rechtshänderfamilien: Hier ist nur eine Verbindung, nämlich die von der linken Hirnhälfte zur rechten Körperseite gut ausgebildet. Schlechteres Erinnerungsvermögen bei komplexen Ereignissen ist die Folge.

Punkt. Sehr dezidiert formuliert. So ist das also.

Zitat

Die Ergebnisse beruhen bis jetzt auf Tests mit Versuchspersonen, eine eventuelle genetische Grundlage der neuen Theorie liegt noch im Dunkeln.

Und nun? Wie war das mit der eingangs als Fakt postulierten Vererbbarkeit? Was sind die oben genannten "Fakten" also wert?

Wurden hier 10 Personen getestet, um Aussagen über 8 Milliarden zu treffen?

Das Ganze hat das Niveau von Readers Digest.....

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Januar 2005 13:55

Man alias, das ist doch offensichtlich:

Auf dem Bild werden gerade die Hirnhälften getrennt. 😄

Beitrag von „philosophus“ vom 4. Januar 2005 14:12

Ich finde zwar eure Kritik an pseudowissenschaftlichen Ansätzen, die mit esoterischen Alles-in-Butter-Versprechungen Kasse machen, sehr berechtigt, aber insgesamt wird hier aber doch übers Ziel hinausgeschossen.

Zur Lateralisierung habe ich in dem anderen Thread ja schon etwas zitiert. Auch in dem von dir zitierten Artikel, alias, heißt es ja nun:

Zitat

"Beide Hemisphären des Großhirns sind praktisch in alle Aufgaben des täglichen Lebens mit einbezogen", erklärt Christmann. "Komplexes Erinnerungsvermögen hat nichts mit der Dominanz nur einer Gehirnhälfte zu tun, wie es so oft behauptet wird".

Das ist doch ein relativ vorsichtiges Fazit.

Wir haben ja nun z.B. einmal das Faktum der Rechts- und Linkshändigkeit, und diese 'Polung' wird wohl irgendeinen Einfluß haben - welchen, das weiß man offenbar noch nicht genau.

Ich stimme dir zu, daß man sicher nicht - wie die Edu-Kinestetik behauptet -, darauf eine Wundertherapie aufbauen kann. Aber bitte nicht alles damit vom Tisch wischen, weil die Scharlatane das Andere überstrahlen...

Stichwort Linkshändigkeit: Als mein Vater (Linkshänder) noch zur Schule ging, dachte man noch, man könnte die Neigung zur 'bösen Hand' (diese Konnotation, sinister = links/böse (auch erhalten in dem Lehnwort "sinister", ist übrigens auch kulturgeschichtlich sehr interessant) wegerziehen. Bei mir (auch Linkshänder) hat man's gottseidank nicht mehr gemacht. Soviel zum pädagogischen Wandel. Ist diese Anerkennung der Händigkeit auch nur Esoterik oder eine wirtschaftliche Strukturmaßnahme, damit Pelikan teurere Linkshänderfüller verkaufen kann?

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Januar 2005 14:53

@ philosophus:

Man hat in liberalen Zeiten die Norm erweitert, damit du nun auch normal bist. Irgendwann wird aber vielleicht jemand deine Linkshändigkeit wieder als abnorm diagnostizieren, und dann wirst du mit einer Fülle von Therapien überflutet. Am Ende hast du dann all die negativen Erscheinungen, die man aufgrund deiner Linkshändigkeit bei dir schon immer erwartet hat. Und die Prognose hat sich erfüllt.

Gruß,
Remus (Rechtshänder)

Edit:

Zitat

Beide Hemisphären des Großhirns sind praktisch in alle Aufgaben des täglichen Lebens mit einbezogen

Wow, mit dieser Aussage wird man auch kein Prophet!

Beitrag von „philosophus“ vom 4. Januar 2005 15:12

Zitat

Remus Lupin schrieb am 04.01.2005 14:53:

Man hat in liberalen Zeiten die Norm erweitert, damit du nun auch normal bist. Irgendwann wird aber vielleicht jemand deine Linkshändigkeit wieder als abnorm diagnostizieren, und dann wirst du mit einer Fülle von Therapien überflutet.

Aber was ist das Kriterium für die Normänderung? Wenn wir rein kulturell relativistisch argumentieren, dann haben wir auch nichts in der Hand, um INPP etc. zu kritisieren, denn dann sind wir ja womöglich nur noch nicht auf der Höhe des Zeitgeistes - und in Wetzlar wäre man demnach weiter... 🙄 Mit dieser Argumentationsstrategie kommen wir allein nicht weiter.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 15:30

Hessisches Beamtengesetz (HBO) §79

Zitat

(2) Die Genehmigung ist zu versagen, wenn zu besorgen ist, daß durch die Nebentätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt werden. Ein solcher Versagungsgrund liegt insbesondere vor, wenn die Nebentätigkeit

1. nach Art und Umfang die Arbeitskraft des Beamten so stark in Anspruch nimmt, daß die ordnungsgemäße Erfüllung seiner dienstlichen Pflichten behindert werden kann,
2. den Beamten in einen Widerstreit mit seinen dienstlichen Pflichten bringen kann,
3. in einer Angelegenheit ausgeübt wird, in der die Behörde, der der Beamte angehört, tätig wird oder tätig werden kann,
4. die Unparteilichkeit oder Unbefangenheit des Beamten beeinflussen kann,
5. zu einer wesentlichen Einschränkung der künftigen dienstlichen Verwendbarkeit des Beamten führen kann,
6. dem Ansehen der öffentlichen Verwaltung abträglich sein kann.

Ein solcher Versagungsgrund liegt in der Regel auch vor, wenn sich die Nebentätigkeit wegen gewerbsmäßiger Dienst- oder Arbeitsleistung oder sonst nach Art, Umfang oder Häufigkeit als Ausübung eines Zweitberufs darstellt. Die Voraussetzung des Satz 2 Nr. 1 gilt in der Regel als erfüllt, wenn die zeitliche Beanspruchung durch eine oder mehrere Nebentätigkeiten in der Woche ein Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit überschreitet. Das Vorliegen eines Versagungsgrundes nach Satz 1 und 2 ist besonders zu prüfen, wenn abzusehen ist, daß die Entgelte und geldwerten Vorteile aus genehmigungspflichtigen Nebentätigkeiten im Kalenderjahr dreißig vom Hundert der Jahresdienstbezüge des Beamten bei Vollzeitbeschäftigung überschreiten werden; das Ergebnis der Prüfung ist aktenkundig zu machen.

Alles anzeigen

Anmerkung: Nach §11 BAT gelten die Regeln analog für Angestellte.

Der Skandal ist doch die wirtschaftliche Verflechtung der Beigels mit staatlichen Organen, wie dem eigens geschaffenen ANKE-Zentrums des Schulamtes:

<http://ankewz.bei.t-online.de/>

Wann, wenn nicht bei diesem Geflecht amtlicher, privater und wirtschaftlicher Querverbindungen, muss man noch ernsthaft einen wissenschaftlich-pädagogischen Hintergrund bezweifeln 😞

Bem.:

Dir Firma Guckloch läuft übrigens als e.K., somit als Einzelfirma. Ich würde mich nicht wundern,

wenn ihr Mann als Inhaber firmierte, um den Verdacht etwas abzulenken. Leider finde ich das online-HR des Kreises nicht.

<http://www.guckloch-online.de/mail.htm>

edit: Noch ein Hinweis auf die breite Anwendung bei ANKE selbst:

<http://ankewz.bei.t-online.de/gruende.htm>

Kommet her ihr "Siechen", ihr werdet alle geheilt! 😊 [Blockierte Grafik: <http://ankewz.bei.t-online.de/images/vorstell03.jpg>]

Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2005 16:16

Zitat

philosophus schrieb:

Ich denke, hier sagt Laempel Richtiges und Wichtiges. Daß Körperübungen auch weitergehende positive Effekte haben können, wird wohl auch der schärfste Kritiker einräumen (Stichwort: autogenes Training). Insofern wäre es sicher übertrieben, alles in die Esoterik-Ecke zu schieben.

Meine Vermutung ist, daß alias scheinbar eher fragwürdige Konzepte wie Edu-Kinestetik hier mit anderen Verfahren wie INPP etc. verbindet, weil Erika diese Verfahren in einer Weise beworben hat, die seine - und nicht nur seine! - Skepsis hervorgerufen hat. Manche Formen der Fürsprache sind schädlicher als Gegenreden.

Dass Körperübungen und motorische Übungen positive Auswirkungen auf Körper und Geist haben, bestreite ich ja nicht.

<http://ankewz.bei.t-online.de/edu.htm> :

Zitat

Bei Brain-Gym-Übungen handelt es sich um eine Serie von Bewegungsübungen, die Zustände entspannter Aufmerksamkeit für Leistungen unterstützen. Dennison stellte die Brain-Gym-Übungen zur Überwindung von Lese- und Schreibschwierigkeiten zusammen.

Solche Übungen mache ich schon seit Jahren ohne diese als Brain-Gym zu titulieren.... : Strecken, schütteln, hüpfen - als Unterbrechung und Lockerung beim Diktat - oder sonst mal zwischendurch.... aber deshalb behaupte ich nicht, das dies nun das ultimative Heilmittel gegen

sämtliche psychischen Probleme ist, die unsere Kids plagen.

Nach meinen Beobachtungen plagen die Kinder:

- Wohlstandsverwahrlosung ("Throwing money at it" auch hier: Nimm und lass mich in Ruhe...)
 - Überbetütelung
 - Fehlende Strukturen (meist in Familien von Alleinerziehenden oder Patchwork-Familien)
- etc..

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Januar 2005 16:48

Zitat

Aber was ist das Kriterium für die Normänderung? Wenn wir rein kulturellrelativistisch argumentieren, dann haben wir auch nichts in der Hand, um INPP etc. zu kritisieren, denn dann sind wir ja womöglich nur noch nicht auf der Höhe des Zeitgeistes - und in Wetzlar wäre man demnach weiter... 🙄 Mit dieser Argumentationsstrategie kommen wir allein nicht weiter.

Die Frage ist doch zuerst mal: Was ist überhaupt "Norm"? Wie legen wir fest, was normal ist? Welche Kinder sind normal, welche nicht? Woran machen wir das fest?

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 17:24

Ein bisschen was zum Thema "Neue Krankheiten" vom Spiegelwissenschaftsjournalisten J. Blech:

http://uk.geocities.com/franz_daniels/blech.html

Man definiere alltägliche Abweichungen vom Mittel als abnorm und schon hat man eine neue Krankheit...

Beitrag von „alias“ vom 4. Januar 2005 17:29

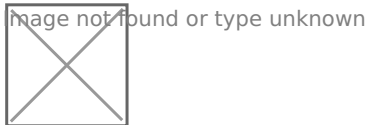
Was natürlich auch den signifikanten Anstieg der Konzentrationsschwächen erklärt (siehe Grafik oben..)

Wir haben als Schüler aus dem Fenster geschaut und vor uns hin geträumt. War voll korrekt, :O hat kaum jemand gestört.

Heutzutage würden wir dafür an den Ohren zum Psychologen geschleift und edukinestetisch gekisst.... 😊

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Januar 2005 17:43

Mir ist aufgefallen, dass das sonderbarste an auffälligen Kindern ganz oft die Eltern sind.



Wenn meine Kinder etwas tun, was mir nicht gefällt, dann kann ich meist die Mama zur Rechenschaft ziehen oder mir gar selbst an die Nase fassen.

Etwas anderes sind Probleme, die sich tatsächlich biologisch / physisch weit zurückverfolgen lassen. Wenn ein Kind, wie das hier beschrieben wurde, richtige Probleme mit der Kopfhaltung etc. hat, dann spielen vermutlich andere Faktoren eine Rolle. Diese (Fehl?)entwicklungen in der frühesten Entwicklung des Kindes sollen in den letzten 30 Jahren derartig zugenommen haben? Warum?

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 18:07

Zitat

Remus Lupin schrieb am 04.01.2005 17:43:

Diese (Fehl?)entwicklungen in der frühesten Entwicklung des Kindes sollen in den letzten 30 Jahren derartig zugenommen haben? Warum?

Ich darf mit Blechs Eingangszitat antworten:

Zitat

-Die Diagnose ist eine der häufigsten Krankheiten.-
Karl Kraus



Aber eines möchte ich noch hinzufügen, dass es nicht so aussieht, als habe man nur auf die Eltern ein:

Selbst eine gute Erziehung mit "passenden" Genen ist keine Garantie dafür, dass Kinder so "funktionieren", wie es von vielerlei Seite gewünscht wird.

Menschen haben Gott sei Dank ihren eigenen Willen und oft verstehen wir doch selbst unser eigenes Handeln nicht genau....

... z.B. warum ich es von heute auf morgen geschafft habe, meine Ernährung umzustellen und damit 25 kg dauerhaft(!) abzunehmen,

... z.B. warum manche Menschen schon mehrfach mit Rauchen aufhören wollten und es beim dritten Mal plötzlich schaffen,

... z.B. warum der Schüler, der nach einer Scheidung von oben an die Hauptschule durchgereicht wurde, auf einmal beschließt, er möchte an die Uni und das auch durchzieht

...

Natürlich gibt es manchmal Gründe, die man benennen kann, warum der "Schalter umgelegt" wurde. Aber - das ist meine Lebenserfahrung - können in vielen Fällen weder die Betroffenen noch die Umstehenden sagen, warum es sehr schnell zu sehr tief greifenden Verhaltensänderungen gekommen ist (oder eher mystisch Veranlagte schreiben es einer zufälligen Koinzidenz zu).

Wir können doch realistisch nur eins, einen Rahmen zu schaffen und damit:

- versuchen durch Motivation oder Sanktionen im "Kleinen" erwünschtes Verhalten herbeizuführen
- und eine Umgebung schaffen, die es Menschen erlaubt und erleichtert, ihr Verhalten auch grundlegend positiv umzustellen.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Januar 2005 19:50

Es ist ja auch nicht so, dass alle "verhaltensauffälligen" Kinder ein hausgemachtes Problem mit sich rumschleppen. Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, als würde ich biophysische Fehlentwicklungen komplett leugnen. Ich sehe für deren *Zunahme* nur keinen triftigen Grund. Für die Zunahme von Erziehungs- und Sozialisationsproblemen hingegen gibt es eine Reihe von triftigen Gründen. Wenn wir also tatsächlich mehr Auffälligkeiten als früher haben (was ich

NICHT unterschreiben würde), dann fällt es mir schwer, dies gerade auf die frühe Entwicklung zurückzuführen, ohne dafür stichhaltige Beweise zu haben.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 4. Januar 2005 22:02

Lieber alias, ich verstehe nicht so ganz, warum du so einen harten Ton anschlägst alternativen Methoden gegenüber.

Ich weiß nicht, ob du selber ein Kind hast, was vielleicht auch anders ist oder lernt oder sich verhält, als du es erwartest. Dann würdest du dich auch einlesen und versuchen, deinem Kind zu helfen. Erlaubt ist, was hilft und nicht schadet, oder????

Ich selber habe das Gefühl, in der Schule meist an den Symptomen zu doktorn, wenn überhaupt, die Ursachen versuche ich gar nicht erst zu ergründen, kann ich auch meist nicht, mangelnde Zeit oder Ausbildung. Was ich aber kann, ist die Kinder und die Eltern ernst nehmen, wenn etwas anders läuft. Ich finde es ist sehr leicht, es nur auf die Schiene "veränderte Kindheit" "veränderte Eltern" zu bringen.

Und ich wehre mich auch dagegen, den alleinigen Grund in Erziehungsversagen zu sehen.

Ich finde es nicht gut, dass Laempel in einem anderen Post schreiben muss "ich oute mich hier" " habe lange still gelesen", oder so ähnlich, die Mühe, die genaue Formulierung herauszusuchen, spare ich mir. Es macht mich genauso wütend, wenn Eltern nicht ernst genommen werden, wie wenn Lehrer beschimpft werden.

Ich mag dir nur kurz von meinem Sohn berichten. Er kam als Saugglockengeburt auf die Welt, schrie vom ersten Tag an 18 Stunden und mehr - damals gab es noch kein Internet bei mir zu Hause und mich schlau zu machen, fehlte jede Kraft - alle sagten, nach 3 Monaten wird Ruhe sein, Koliken, halte durch.

Nach 4 Monaten ging es besser, doch bestimmte Verhaltensmuster blieben. Meine Schuld? Mein Erziehungsversagen? Vom ersten Tag an???????

Mein Sohn krabbelte nicht, sondern lief zuerst.

Danach relativ unauffällig, traute sich nur nicht in neuen Situationen, immer anhänglich, Kindergarten, totaler Krampf, Angst vor Neuem, sobald eine Aktivität anders lief als geplant, Angst, Panikattacken. Es wird sich legen, hab Geduld...

Hatte ich eine Angst vor der Einschulung, bekommt er eine einfühlsame Lehrerin oder eine, die ihn überfordert? Also Vorbereitung: Mit in meine Schule nehmen, Turnverein, wo er 10 Wochen heulend im Geräteraum verbrachte, aber besser so, als in der Schule zu heulen.....

Einschulung klappte, aber Turnlehrerin, die ihn fertig machte, weil er als einziger Schnürsenkel hatte (ich schlimme Mutter hatte welche gekauft, weil alle anderen schlappten). Kind aufgeregt beim ersten Turnen, bekommt Schleife, die er sonst kann nicht hin, Lehrerin mault ihn vor allen an, hat vor der nächsten Sportstunde wieder Horror. Zu Hause extrem die Schleife geübt, klappte.

Kind kann z.B. Fernsehfilme nicht anschauen, ich weiß ja nicht, was als nächstes passiert. Muss er auch nicht, aber...

Beitrag von „elefantenflip“ vom 4. Januar 2005 22:10

Ist ja nicht lebensnotwendig, aber wenn ich ihm nur diese Angst nehmen könnte. Beteiligt sich nur passiv am Unterricht.

Plötzliches Verdrehen von Zahlen und Buchstaben. Alarmglocken bei mir als Lehrerin, Probleme bei Richtungswechseln in Mathe (Zahlendstrahldarstellungen).

Kind ist nie gekrabbelt. Fehlende Vernetzung der Gehirnhälften?

Für mich das letzte Puzzleteil. Frage Krankengymnastin, die auch Psychologin ist, weil ich in vielen sonderpädagogischen Fortbildungen über den Zusammenhang von Motorik und Denken aufgeklärt wurde. Und siehe da: Turnen nach Vojta: Sieht auch einen Zusammenhang zwischen Restreflexen und Verhaltensmustern/Bewegungsproblemen.

Ich stellte meinen Sohn Donnerstag vor: Er hat eine Atlasblockierung und motorische Probleme bei Richtungswechseln.

Ich habe eine Scheiß - Wut: Natürlich war damals Kiss noch nicht so verbreitet, aber die Schmerzen, die mein Kind gehabt hat, vor denen hätte ich es gerne bewahrt. Nach der Krankengymnastischen Therapie war mein Sohn wie ausgewechselt, sie diktierte Buchstaben und Zahlen, er schrieb sie richtig herum auf, den ganzen Tag war er viel aufgeräumter. Nun müssen wir auf regelmäßige Therapiestunden warten, in denen wir eingewiesen werden und täglich turnen .

Mir ist egal, in welche Schublade das Ganze gehört. Erlaubt ist, was hilft und nicht schadet. Und ich weiß, dass bei vielen Familien ganz lange Leidensweg vorhanden ist.

Beitrag von „philosophus“ vom 4. Januar 2005 22:36

Zitat

Remus Lupin schrieb am 04.01.2005 16:48:

Die Frage ist doch zuerst mal: Was ist überhaupt "Norm"? Wie legen wir fest, was normal ist? Welche Kinder sind normal, welche nicht? Woran machen wir das fest?

Ja eben. Meine o.g. Frage gehört ja in diesen Fragenkomplex. Die pädagogischen Vorstellungen - und nur um diese 'Normen' geht's mir im Moment - unterliegen natürlich auch historischem Wandel. Und natürlich gibt es Modephänomene (z. B. "Neurodidaktik" o. ä.), gleichwohl macht manches Sinn. Z. B. daß man die Leute mit rechts oder links schreiben läßt. Und vor diesem Hintergrund finde ich es eben sehr voreilig, über alles den Stab zu brechen, was als 'alternativ' daherkommt.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Januar 2005 23:15

[elefantenflip](#)

Nun, wenn wir die persönliche Schiene nicht vermeiden können:

Ich hatte eine normale Geburt, anschließend eine leichte Gelbsucht. Im Säuglingsalter schliefen meine Eltern kaum mehr als 2 Stunden am Stück, bis zum 3/4. Lebensjahr lief es dann besser.

Ich war ein aufgewecktes, zutrauliches Kind. Dann ging es wieder bergab. Ich machte jede Erkältung im KiGa mit, jede 2. mit einer Mittelohrentzündung (wer die Schmerzen kennt, weiß, was Sache ist!). Aus dem aufgeweckten Kind wurde ein zurückgezogen, kontaktscheues Kind. Dann kam noch Ende des 5. Lebensjahres Heuschnupfen hinzu, der sich im 10. Lebensjahr auf asthmatische Anfälle steigerte.

Die Kindergärtnerin meinte, ich hätte motorische Defizite und meine Eltern müssten das Ausschneiden mit mir üben. Außerdem stellte man noch fest, dass ich lispelte.

Wie haben meine Eltern reagiert:

- Eine Mandeloperation (das war damals so die Allheilmethode für alle Erkrankungen des HNO-Systems) lehnten sie ab. Schon damals gab es kritische Studien, die den Nutzen hinterfragten.
- Nach einem erfolglosen Ausflug in die Akupunktur lehnten meine Eltern jegliche weitere Alternativbehandlungen zum Heuschnupfen ab (Und ich war froh, ich wollte lieber mit der laufenden Nase mit anderen spielen, als in der nächsten Praxis zu sitzen).
- Das Lispeln wurde Zuhause mit Sprachübungen therapiert, der Gang zur Logopädin blieb mir erspart (Reaktion der Lehrerin: Dann müssen sie aber daheim viel leisten)
- Die Kindergärtnerin wurde informiert, dass es in der Vorschulzeit keine häusliche Nachhilfe gebe.

Nach Schwierigkeiten in der 1. Klasse waren meine Noten/Beurteilungen im grünen Bereich

(Noten 2). Nach dem Wechsel ins Gymnasium verbesserte ich meine Leistungen und bekam von der 7. Klasse bis zum Abi an einen Preis. Die Krankheiten gingen nach der Pubertät auf ein erträgliches Maß zurück (eine Prophezeiung unseres Kinderarztes!) und im Laufe der Zeit wurde ich auch wieder aufgeschlossener.

So, ging das Ganze nun mit viel Glück **trotzdem** gut, obwohl meine Eltern mich nicht einem Heer von Psychologen, Ärzten, Therapeuten vorstellten?

Nein, meine ich. Denn meine Eltern haben mir die wichtigsten Faktoren mitgegeben, die Eltern geben können:

- Geduld
- Vertrauen
- Zeit (!!!)
- Das Gefühl normal zu sein, auch wenn ich an einigen Punkten definitiv längere Zeit anders war
- und ein gesundes Maß an "Zumutungen", also die Erwartungen Regeln einzuhalten, zu lernen, Neues auszuprobieren (Musik, Sport) ohne den Blick für das Kindeswohl zu verlieren.

Zitat

Erlaubt ist, was hilft und nicht schadet.

Woher weißt du, was dem Kind schadet? Hast du bedacht, wie sich ein Kind fühlt, das von der einen zur anderen Therapie gezogen wird; dessen kleinste Abweichung von der Norm als krankhaft oder defizitär bewertet wird?

Kinder wollen in aller Regeln ihren Eltern gefallen. Wie fühlt sich denn das Kind, wenn es merkt, dass die 3. Therapie wieder nicht anspricht? Kann es trennen, dass es selbst keine Schuld hat, sondern die Therapie oder sogar die Therapiewahl der Eltern?!

Und warum werden selbst obskure Therapien oft erstmal ansprechen: Weil die Kinder ihre Eltern nicht enttäuschen wollen und sich deswegen mehr ins Zeug legen. Wenn sie es aber auf Dauer einfach nicht können, endet das Ganze im Fiasko für das Kind.

Alias und ich wollen keine Eltern schlecht machen. Wir wollen nur zeigen, dass es gewisse Therapien gibt, deren Wirksamkeit wissenschaftlich höchst fragwürdig sind. Damit können Kinder und Eltern Enttäuschungen vermeiden. Und das mag oft wichtiger sein, als kleinste Behandlungserfolge im Umfeld mit großen Enttäuschungen und Zumutungen ("Du bist anders als wir, du musst zur Therapie= zu erleben).

Außerdem liegt es mir am Herzen, den unseligen "Gesundheitsmarkt" eben als solchen zu outen: Als Markt, auf dem man auch die Nachfrage künstlich erzeugt, um seinen Gewinn vermehren zu können.

Wenn mir hier einer kommt, ich ignoriere Leidensgeschichten, dann verstehe ich die Welt nicht mehr.

Glaubt mehr an eure Kinder, lasst sie auch etwas verschiedenen von der Norm sein und seht

nicht in jeder Abweichung den unaufhaltsamen Abstieg in der kindlichen Biografie!

edit: Noch einmal: Es gibt auch Fälle, in denen Therapie nötig ist. Aber ein therapeutisches Wanderzirkus bei jeder Abweichung ist dem Kind eine Hölle.

Beitrag von „Melosine“ vom 5. Januar 2005 13:48

Zitat

Kinder wollen in aller Regeln ihren Eltern gefallen. Wie fühlt sich denn das Kind, wenn es merkt, dass die 3. Therapie wieder nicht anspricht? Kann es trennen, dass es selbst keine Schuld hat, sondern die Therapie oder sogar die Therapiewahl der Eltern?!

Und warum werden selbst obskure Therapien oft erstmal ansprechen: Weil die Kinder ihre Eltern nicht enttäuschen wollen und sich deswegen mehr ins Zeugs legen. Wenn sie es aber auf Dauer einfach nicht können, endet das Ganze im Fiasko für das Kind.

Dahinter würde ich gerne mindestens drei Ausrufezeichen setzen!!!

Diesen Aspekt sollte man sich immer vor Augen halten.

LG, Melosine

P.S.: Um nicht missverstanden zu werden: damit ist nicht gemeint, dass alternative Therapien nie gut seien oder helfen könnten!

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. Januar 2005 15:59

Ich stimme dir weitestgehend zu und wenn es bei dir, lieber Timm, gut gegangen ist, dann war es im nachhinein der richtige Weg.

Wenn du aber über einen längeren Zeitraum über 6 Jahre merkst, dass dein Kind leidet, ist es nötig, etwas zu tun. Vielleicht habe ich - durch die Verbindung mit den anderen Threat auch zuviel in den jetzt aktuellen hinein interpretiert - mir geht es nur darum, dass alles zwei Seiten hat. Auch ich würde mich immer umhören, nach unbekannten Methoden und vorher versuchen, die Hintergründe zu verstehen. Mich stört diese allgemeine Verurteilung, die ich besonders in Alias Threat heraushöre und die Meinung, dass alles nur Geschäftemacherei ist. Kennst du Frau Biegel persönlich? Ansonsten finde ich es schon ziemlich bedenklich, nur aus

Internetseiten herausfiltern, dass es sich um schlaue Geschäftspraktiken handelt. Wenn ich das an ihrer Stelle lesen würde, würde ich dich des Rufmords bezichtigen, wenn du nur die von dir vorgetragenen Argumente anbringen könntest.

Letztendlich ist jedes Elternteil für sein eigenes Kind verantwortlich. Jeder kennt den Leidensdruck seines eigenen Kindes und der Familie und muss letztendlich auch mit den Konsequenzen leben.

Mehr mag ich dazu nicht sagen.

flip

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 5. Januar 2005 16:49

[elefantenflip](#): Ich hab mal in "eurem" Thread mitgelesen, möchte mich dort aber nicht äussern, weil das da eigentlich nicht hingehört.

Diese Atlaswirbelfehlstellung, wie wird die festgestellt? Durch Röntgenbild, Ultraschall oder eine andere Form der Lagebestimmung?

Beitrag von „Timm“ vom 5. Januar 2005 16:56

Zitat

elefantenflip schrieb am 05.01.2005 15:59:

Letztendlich ist jedes Elternteil für sein eigenes Kind verantwortlich. Jeder kennt den Leidensdruck seines eigenen Kindes und der Familie und muss letztendlich auch mit den Konsequenzen leben.

Mehr mag ich dazu nicht sagen.

Sorry, das finde ich eben den Hammer! Wenn wir unter Kollegen schon sagen: Das ist meine Erziehung, redet mir da nicht rein. Wie können wir dann von "normalen" Eltern ernsthaft erwarten, dass sie Ratschläge von uns annehmen? Natürlich bleibt es dir überlassen alles zu filtern, aber kategorisch das eigene Gefühl gegen Argumente zu setzen, finde ich nicht hilfreich. Obwohl ich in meinen Augen eine sehr gute Erziehung genossen habe, haben meine Eltern auch deutliche Fehler gemacht, die sie heute klar sehen. Warum gilt es denn heute immer noch fast

als Schande, wenn man sich in die Erziehung reinreden lässt. Und ich meine mit Erziehung das Ändern der eigenen Verhaltensweise, um dem Kind zu helfen, nicht die Tatsache, dass man Kinder zu Therapeuten schickt.

Bem.: Angenommen der Leiter für Fördermaßnahmen im Fach Deutsch des Schulamtes X bietet neben Förderkursen an Schulen nach seiner Methode Y noch reihenweise kostenpflichtige Weiterbildungen nach Methode Y innerhalb seiner Firma Z an.

Sorry, wenn einem das nicht schon so übel aufstößt, dann ist es eben schon dienstrechtlich nicht machbar. Jeder vernünftige Arbeitsvertrag hat ein Tätigkeitsverbot für die gleiche Branche; bei uns findest du so etwas im Beamtenengesetz

Bei Frau Beigel sieht es nicht anders aus, nur dass man dem ganzen ein wissenschaftliches Mäntelchen gibt. Jeder der weiß, dass der Begriff "Institut" in Deutschland keine rechtlich relevante Definition hat, sieht schon etwas klarer (das "Institut für ganzheitliches Lernen" der Beigels ist nichts anderes als ein im Handelregister eingetragenes Einzelunternehmen, wobei e.k. für eingetragenen Kaufmann/frau steht!!!). Und das hat bei meinen Bedanken erst einmal gar nichts mit der Begründbarkeit des Ansatzes zu tun, was du ja alias vorwirfst.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 5. Januar 2005 18:02

Leute, wir sollten bei der ganzen Diskussion drei Dinge nicht vergessen oder aus dem Blick verlieren:

1. Es gibt derzeit keine theoretisch aufbauende Behandlung von "Entwicklungsproblemen". Denn niemand hat bislang wirklich herausgefunden, wie "Kindesentwicklung" funktioniert, wie sie ablaufen soll und wie nicht. Wenn wir nur solch fundierte Behandlungen akzeptieren wollen, dann werden wir wohl noch für viele Jahrhunderte auf jede Form der Behandlung verzichten müssen. Alles was wir heute haben, sind Rezepte, die wiederum auf Vermutungen, Annahmen und Beobachtungen beruhen. Fast immer ist die Stichprobengröße weit unter der statistisch erforderlichen Anzahl, um überhaupt Schlüsse ziehen zu dürfen. Machen wir uns nichts vor: Alle, die auf diesem Gebiet arbeiten, sind im abstrakten Sinne Schamanen. Einige mögen "schamaniger" als andere sein, aber echte Nachweise sind beim jetzigen Stand kaum zu schaffen.

2. Es gibt mit Sicherheit Kinder, bei denen die Methode "Geduld, Vertrauen und Zeit" aus biologischen Gründen versagen wird. Ein ernsthaftes Hörproblem wäre nur ein Beispiel. Leider kann ich mir durchaus noch andere solche Probleme vorstellen, die weniger leicht feststellbar sind. Und wenn es keine verbindliche Regelung gibt, wie mit solchen Fällen erfolgrächtig umzugehen ist (wie z.B. bei einer eitrigen Blinddarmentzündung), muss ja irgendjemand entscheiden, was zu tun ist. Wenn die Schamanen sich nicht einig sind, dann bleibt diese Last

bei den Eltern hängen. Die werden es nie allen Schamanen recht machen können.

3. Die Wirksamkeit des schamanischen Rituals kann nicht leicht festgestellt werden. Dafür sorgt zunächst die immense emotionale Beteiligung aller direkt Betroffenen. Aber auch die von alias und timm genannten Faktoren spielen eine große Rolle. Und jedes Ritual wird durch den Faktor Zeit flankiert.

Beitrag von „alias“ vom 5. Januar 2005 18:19

Zitat

elefantenflip schrieb am 05.01.2005 15:59:

Ansonsten finde ich es schon ziemlich bedenklich, nur aus Internetseiten herausfiltern, dass es sich um schlaue Geschäftspraktiken handelt. Wenn ich das an ihrer Stelle lesen würde, würde ich dich des Rufmords bezichtigen, wenn du nur die von dir vorgetragenen Argumente anbringen könntest.

Nun aber halblang.....

Der Haken an der Internetseite <http://www.inpp.de> ist nunmal, dass man nicht mehr "herausfiltern" kann, als dass es sich num eine Werbeseite für ein Kursangebot handelt.

Und zu deiner unterschwellig anmaßenden Bemerkung, ich könne da nicht mitreden, weil ich keine Kinder hätte:

Ich mag dir nur kurz von meiner Tochter berichten. Sie kam als Saugglockengeburt auf die Welt, schrie vom ersten Tag an Sie hatte Sichelbeine, abstehende Ohren wie Bahnwärterstäfelchen und war bis in den Kindergarten immer unbeholfen. Wir haben sie in den Kindergarten gegeben, dort wurde sie gehänselt, die Kindergartendamen meinten, sie hätte große Probleme Freunde zu finden, in der Grundschule hatte sie eine Heftführung, "dass es der Sau graust" ...

Sie kam immer mal wieder weinend nach Hause, weil der was blödes gesagt hatte oder der Lehrer ihr eine Rüge gegeben hatte. Wir haben sie getröstet - und das war's.

Wir sind mit ihr zum Arzt gerannt - allerdings nur, um ihre Ohren anlegen zu lassen - sonst

hätte sie heute wohl keinen Freund



Meine Frau und ich haben sie so akzeptiert, wie sie ist.

Sie hat unsere Liebe, Zuneigung und Förderung erhalten.

Wir sind nicht von Pontius zu Pilatus gerannt.

Wenn sie mal wieder lieber ferngesehen als ihre Hausaufgaben gemacht hat, ist es mehrfach passiert, dass ich das Stromkabel am Fernseher abgeschnitten habe. (Meine Frau und ich waren beide berufstätig und die Kinder mussten sich am Nachmittag selbst behelfen).

Als "Schnuckelersatz" haben wir zuerst eine Katze - und als die verschwunden war, einen Hund angeschafft.

(By the way: Es gibt nix besseres für's Familienleben als so ein Vieh! Tröster und Fitmacher zugleich.)

Wir haben nicht akzeptiert, dass sie kein Instrument mehr spielen wollte, sondern sie - unter Geschrei - in die Musikschule gefahren.

Heute hat sie ihren 16. Geburtstag.

Sie geht in die 10.Klasse Gymnasium, hat letztes Jahr eine Belobigung erhalten und trifft sich heute abend mit ihren Freunden und Freundinnen zum Feiern.

Sie spielt mit Freude Klavier und Klarinette.

Ohne Wirbeleinrenkung.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. Januar 2005 19:00

Ich freue mich für dich, dass es bei deiner Tochter gut ausgegangen ist.

flip

Beitrag von „Timm“ vom 6. Januar 2005 10:22

Zitat

Remus Lupin schrieb am 05.01.2005 18:02:

Leute, wir sollten bei der ganzen Diskussion drei Dinge nicht vergessen oder aus dem Blick verlieren:

1. Es gibt derzeit keine theoretisch aufbauende Behandlung von "Entwicklungsproblemen". Denn niemand hat bislang wirklich herausgefunden, wie

"Kindesentwicklung" funktioniert, wie sie ablaufen soll und wie nicht. Wenn wir nur solch fundierte Behandlungen akzeptieren wollen, dann werden wir wohl noch für viele Jahrhunderte auf jede Form der Behandlung verzichten müssen. Alles was wir heute haben, sind Rezepte, die wiederum auf Vermutungen, Annahmen und Beobachtungen beruhen. Fast immer ist die Stichprobengröße weit unter der statistisch erforderlichen Anzahl, um überhaupt Schlüsse ziehen zu dürfen. Machen wir uns nichts vor: Alle, die auf diesem Gebiet arbeiten, sind im abstrakten Sinne Schamanen. Einige mögen "schamaniger" als andere sein, aber echte Nachweise sind beim jetzigen Stand kaum zu schaffen.

2. Es gibt mit Sicherheit Kinder, bei denen die Methode "Geduld, Vertrauen und Zeit" aus biologischen Gründen versagen wird. Ein ernsthaftes Hörproblem wäre nur ein Beispiel. Leider kann ich mir durchaus noch andere solche Probleme vorstellen, die weniger leicht feststellbar sind. Und wenn es keine verbindliche Regelung gibt, wie mit solchen Fällen erfolgrächtig umzugehen ist (wie z.B. bei einer eitrigen Blinddarmentzündung), muss ja irgendjemand entscheiden, was zu tun ist. Wenn die Schamanen sich nicht einig sind, dann bleibt diese Last bei den Eltern hängen. Die werden es nie allen Schamanen recht machen können.

3. Die Wirksamkeit des schamanischen Rituals kann nicht leicht festgestellt werden. Dafür sorgt zunächst die immense emotionale Beteiligung aller direkt Betroffenen. Aber auch die von alias und timm genannten Faktoren spielen eine große Rolle. Und jedes Ritual wird durch den Faktor Zeit flankiert.

@ Remus Lupin:

Eigentlich sind wir jetzt da, wo wir im alten Thread aufgehört habe. Trotzdem meine Bemerkungen dazu:

1. Es gibt kein Modell der menschlichen Entwicklung, das mit statistisch relevanten Methoden validiert werden konnte, da stimme ich zu. Aber: Die Umkehrung gilt nicht! D.h. meine Behandlungsmethoden dürfen deshalb noch lange nicht auf schlampigen Modellen beruhen.

2. Nochmal: Diese "Entwicklungstheorien" sind in Wirklichkeit Modelle. Sie beschreiben keine Wirklichkeit wie eine Theorie, nach dem Satz wenn x, dann y (in den Sozialwissenschaften: mit der Wahrscheinlichkeit z), sondern sie deduzieren aus Axiomen mit dem Mittel der Logik. Ein Modell gilt dann als bewährt, wenn seine Axiome plausibel gefasst sind, richtig deduziert wurde und es einen statistisch relevanten Aussagewert liefert.

Letzteres meinst du mit der Aussage, dass keine relevanten empirischen Untersuchungen vorliegen. Lässt man mal das Problem beseite, dass wir in den Sozialwissenschaften keine Laborbedingungen schaffen können, ließen sich aber gängige Entwicklungsmodelle durchaus empirisch validieren. Die Operationalisierung zu Kohlberg und Piaget liegt vor, nur fehlt es an statistisch relevanten Stichproben (n=1000). Leider eine Geldfrage!!!

Zurück zu den Theorien, die uns hier im Thread beschäftigen. In der Gefahr, dass ich mich wiederhole, aber wenn Modelle immanent nicht stimmig sind (Wahl unplausibler Prämissen wie

des Gehirnmodells, Fehler in der Deduktion) und auch nicht angepasst werden, gehören sie auf den Müllhaufen der Wissenschaftsgeschichte! Da ist die empirische Validierung zweitrangig.

Beitrag von „Erika“ vom 7. Februar 2005 22:44

Hallo,

<http://www.foren.de/system/index.p...threadid=869438>

Gruß Erika

Beitrag von „alias“ vom 8. Februar 2005 18:51

<http://www.foren.de/system/index.p...threadid=869438>

brrrr... kann man bei diesem Forum irgendwie die Farben ändern?

Da wird man ja sehkrank! 😎

Beitrag von „pepe“ vom 9. Februar 2005 18:25

Davon mal abgesehen (mit Schutzbrille geht's),
ist der Vortrag wirklich lesenswert.

Gruß,
Peter

Beitrag von „Erika“ vom 1. Mai 2005 01:05

Hallo,

nur `mal so zur Info, für die, die es vielleicht interessiert:

<http://f3.webmart.de/f.cfm?id=95700...w&a=1&t=2455691>

Ein sonniges Wochenende wünscht
Erika

Beitrag von „Ute“ vom 9. Juli 2005 16:06

Hallo,

ich bin erstaunt, auf welchem Niveau hier über das Thema KISS/KIDD und INPP diskutiert wird. Vielleicht wären derartige Kommentare besser bei dem Betreiber der Seite, die ich im übrigen ausgezeichnet finde, untergebracht.

Mein Sohn (7) hat die Diagnose ADHS. Ich habe mich vor einem Jahr selbst darum bemüht, diese zu erhalten, da ich es leid war, permanent von Erziehern, Eltern und der Umwelt für das Verhalten meines Sohnes verantwortlich gemacht zu werden, obwohl ich alle diese wunderbaren Tips der Außenstehenden ohne Erfolg ausprobiert hatte.

Ich will mich nicht vor der Verantwortung drücken, habe aber jahrelang die Erfahrung gemacht, dass keiner der Fachleute inkl. Kinderarzt und Ergotherapeut mich und unsere Probleme ernst genommen hat.

Und so ging es weiter. Der Psychologe verweigerte jede Therapie solange ich dem Kind kein Ritalin gab. Durch Zufall, die ganze Geschichte würde den Rahmen sprengen, kam ich auf KISS und INPP (hier empfehle ich mal die englische Seite, da die deutsche nicht sehr informativ ist: <http://www.inpp.org.uk>).

Wir begannen vor 4 Monaten mit der Therapie und mein Sohn ist seitdem wie ausgewechselt. Natürlich immer noch keines von diesen gerngesehenen pflegeleichten, aber man merkt, dass es in die richtige Richtung geht.

Ich bedauere heute, dass ich nicht früher auf mich selbst gehört habe und die Probleme selbst angegangen bin, denn ich hätte meinem Sohn und uns allen viele Probleme erspart.

Leider stößt man überall auf Experten, die alles, was sie vor vielen Jahren während ihrer Ausbildung nicht gelernt haben, ignorieren und sich gegenüber Eltern, die jeden Tag mit dem Kind zusammen sind, als allwissend darstellen.

Ganz schlimm empfand ich die Kinderärztin, die mir darüberhinaus überhaupt nicht zuhörte und mir im erklärte, dass es keine Folgen von KISS gäbe und dass sie selbst ein KISS-Kind gewesen sei. Eine Frau, die aus meiner Sicht alle Kriterien für ADHS, also KIDD erfüllt!

Und ein Loblied auf die Klassenlehrerin meines Sohnes: Obwohl es sicher nicht immer leicht ist und sie bisher weder von KISS noch von INPP gehört hatte, ist sie offen für entsprechende

Informationen, erträgt das Verhalten und unterstützt ihn. Andernfalls wäre er sicherlich schon in der ersten Klasse von der Schule verwiesen worden.

Ich denke, was das Leben mit einem betroffenen Kind bedeutet, kann man nur nachvollziehen, wenn man es selbst erlebt hat.

Grüße

Ute